

Augenbeteiligung bei Diabetes mellitus

– Zahlen und Fakten –

Zirka jeder 7. Mensch mit Typ 2 Diabetes und jeder 4. mit Typ 1 - ist von einer diabetischen Retinopathie (diabetesbedingten Netzhauterkrankung) betroffen. Mit dem Auftreten einer diabetischen Retinopathie ist bei 20 bis 25 % vom Typ 1 nach 5 Jahren zu rechnen, nach 15- bis 20-jähriger Diabetesdauer sind zirka 95 % betroffen. Sechzig – 80 % aller Patienten mit Typ-2-Diabetes entwickeln Netzhautschäden. Jeder 7. mit Typ 2 hat bereits Veränderungen, wenn seine Krankheit erkannt wird. Von der diabetischen Retinopathie sind Männer und Frauen gleichermaßen betroffen. Pro Jahr erblinden in Deutschland etwa 2.000 Menschen infolge einer diabetischen Retinopathie. Bereits blind durch diabetische Retinopathie sind rund 30.000 Mitbürger. Nach Schätzungen der Internationalen Diabetes Föderation (IFD) wird die Zahl erwachsener Menschen mit Diabetes in Deutschland bis zum Jahr 2030 um über 500 000 auf dann zirka 5,6 Millionen ansteigen. Aktuelleren Schätzungen zur Folge ist allein in der Gruppe der 55- bis 74-Jährigen bis zum Jahr 2030 sogar ein Anstieg um bis zu 1,5 Millionen Erkrankter zu erwarten. Die diabetische Retinopathie ist die häufigste Erblindungsursache bei Personen im erwerbsfähigen Alter.

Zahl der Früherkennungsuntersuchungen beim Augenarzt viel zu gering

Mehr als ein Viertel (27.7%) der untersuchten betroffenen Menschen in Deutschland (Alter zwischen 35 und 74 Jahre, Mainzer Gutenberg-Studie) wussten nicht, dass sie überhaupt Diabetes haben. Nur bei rund einem Drittel der Diabetes-Patienten (32%) scheinen außerdem die augenärztlichen Untersuchungen im empfohlenen Umfang stattzufinden. Zwei Drittel werden also nicht im notwendigen Maße augenärztlich betreut und damit besteht bei ihnen weder die Möglichkeit, den Zustand der Blutgefäße zu beurteilen, noch eine diabetische Retinopathie frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Dies hat eine repräsentative Umfrage von Professor Dr. Bernd Bertram, Augenarzt in Aachen und Mitglied der IFdA, ergeben.

Heimtückisch: Die diabetische Retinopathie macht anfangs keine Beschwerden.

Die ersten krankhaften Veränderungen am Augenhintergrund führen fast nie zu subjektiven Beschwerden. Aus diesem Grund liegen bei zirka 30 bis 35 Prozent der Menschen mit Typ-2 Diabetes bei der Erstdiagnose der Stoffwechselerkrankung bereits Netzhautveränderungen vor. Nicht selten ist es eine Augenuntersuchung, durch die sich erst der Verdacht auf das Bestehen eines Diabetes mellitus ergibt.

Pressekontakt: Dr. med. Reinhard Kaden, Maaßstraße 32/1, 69123 Heidelberg,
Tel. 06221/1377600, E-Mail: kaden@kaden-verlag.de